Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 3 (1896)

Heft: 23

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Pädagogische Litteratur und Cehrmittel.

1. Im Berlage von F. Thienemann in Gotha ist erschienen: "Zeichnen und Handsertigkeit" von Schulinspektor Scherer in Worms und Eckert, Letzer ebendastlist. Das Werken will eine Anleitung zur Erteilung dieses Unterrichtes in der Volksschule sein und benutt als Stoffquellen die einschlägigen Arbeiten von A. Kornhas, I. Häuselmann, Aug. Zeller, I. Kumpa, F. Kuhlmann, F. Schrader, Ed. Hertle, Effenberger und Thieme Die Herren Verfasser gehen "auf Grund von theoretischen Ueberlegungen und praktischen Erfahrungen" einen eigenen und, wie sie hoffen, "gangbaren" Weg.

Erstlich sinden sich einige Notizen über "allzemeine Grundsätze für die Auswahl, Anordnung und Bearbeitung des Lehrstoffes". Das Zeichnen soll die bildliche, der Handsertigkeitsunterlicht die plastische Darstellung pflegen, und beide sollen von der Formens und Naumlichre unterstützt werden. Als Lehr mittel empsehln sie Wandtaseln und ausgeschnittene Gebilde und Körper und als Lern mit el den Zeichenblock, das Lineal

mit Centimetereinteilung, Winkeleisen, Birtel, Meffer, Schneidebiett und Leimtopf.

Der II. Teil bietet auf 120 Seiten die "Praktische Aussiührung". Dieselbe zerfällt in Arbeiten für Kinder von 10—11, von 11—12, von 12—13, von 13—14 Jahren, bei letzter Altersstuse in 2 unabhängiger Abteilungen für Knaben und Mädchen Der Text bietet immer die notwendigen Erklärungen und Winke, die sein gearbeiteten

Beichnungen liefern die bezügliche Darftellung anschaulich bem Huge.

Die Verfasser erweisen sich als ganz vorzügliche Methodiker, sie bezinnen kindlich einfach, geben langsam vorwärts, bauen immer auf dem Behandelten auf und langweilen nie. Es sei nur der methodische Gang für die Mädchen teilweise angegeben, z. B. Bors dure sür einen Zeitungshalter, für einen Fenstermantel, Füllung sür eine Bürstentasche, Einsatz sür verschiedene Zwecke. Echtück sür Taschentücher, Schutzdecken, Tischdecke u. a. Auch hier wechseln methodische Winke für jede einzelne Arbeit mit der entsprechenden wohl getrossenen Zeichnung ab. Eine sehr empsehlenswerte "Anleitung". Preis 3 M.

K., Lehrer in W.

2. Lehrer 3. Theiler in Cham gibt soeben eine 24 Seiten umfassende Broichure, "Unsere Schulzimmer" betitelt, bei Ren & Ralt in Zug im Drucke heraus. Gine lesens= werte Sektionsarbeit des katholischen Lehrervereins vom Kanton Zug, die von großer hin= gabe, Ausdauer und Gifer zeugt und dem verehrten Berfasser alle Ehre macht.

Sie hat fpezifiich zugerichen Charafter, gibt aber nichts besto weniger treffli te, all:

gemein verbindliche Winte und Aufichluffe.

3. Im Berlage der Bontsazius-Druderei in Paderborn erscheinen auch dies Jahr wieder allerlei Märchen für Kinder per Stück à 10 d. zu 32 Seiten. 3. B. Immelen Sösten, die fleißige Sammlerin. Kloster Allerszelen, ein Novembermärchen. Die Sternstnaben, ein Dreikönigsmärchen Die Rose von Jericho. Der Riese Kaltekalt und der Knabe Frisch, ein Wintermärchen. Die Insel Waleditta, ein Adventsmärchen. Die Lumpslinger Maskensahrt und Tolleramus mit dabei, ein Fastnachtsmärchen. Liebe Büchtein zu billigem Preise mit gesundem Inhalt und bisweiten köstlichem Humor. Passende Geschenkslitteratur für erwiesene kleine Dienste!

4. Die Berlagshandlung von A. Riffarth in M. Gladbach gibt eine "Bibliothet für junge Mädchen" heraus. Zur Stunde liegen 3 fein gebundene, schmucke Bändchen vor, je etwa 120 Seiten umfassend I. Bändchen: Die Waldheimat. II. Bändchen: Gut verzinst. Der Berggeift. Onkel Eduard. 111. Bändchen: Elsbeths Leiden und

Freuden.

Das I. Bändchen zeigt dem Leser eine nach den Grundsäten des Christentums, in Zurückgezogenheit und Genügsamkeit lebende Förstersssamilie und zugleich eine auf den seichten Grundsäten der Reuzeit in Zerstreuung und Verichwendung lebende Schloßfamilie. Erstere rigt die junge Leserin gewaltig an, in Gottessucht, in treuer Pflichterfüllung und in opserfähiger Liebe zum Nächsten das Heil zu suchen, letztere sicht ab, warnt eindringlich vor Erdenzlück und Erdentand und stählt so den weiblichen Charafter. Anna Bensen-Schuppe ist eine gute Erzählerin und weiß zu Mädchenherzen von 12—16 Jahren zu reden; sie dringt ein.

Das II. Band chen stammt aus der wohlbekannten Feder von Redeatis. In "Gut verzinst" entwicket sie in spannender Art den Lebens= und Werdegang einer jungen Malerin, die ihre Kunst in den Dienst der Muttergottes stellt und diesen Schritt nie zu bereuen hat. — Im "Berggeist" spielen Frau Rat Berger und Rübezahl die Hauptrolle.

Erstere hält ihren Bruder von Kindheit an für verschollen, kommt als Matrone mit ihrer Enkelin an einen Luftkurort. Da erscheint eines Tages froh plaudernden Mädchengestalten der von ihnen oft genannte Rübezahl, der sich zu gelegener Stunde als der vermißte Bruzder von Frau Rat Berger entpuppt. Redeatis ist als phantasiereiche und gemütsinnige Schriftstellerin so bekannt, daß ihr Name für eine gute Laufbahn dieses 2ten Ländchens bürgt.

Auch Alinda Jakoby, die Elsbeths Leiden und Freuden schilbert, ift als Schriftstellerin gern glitten. Hier schilbert sie die täglichen Erlebnisse eines wohlhabenden Iljährigen Mädchens, das früh seine Mutter verlor und nun verzogen wurde. Gegen die zweite Mutter ist sie voreingenommen, wiewohl dieselbe so recht eine "goldene" Frau ist. Diese aber ist wahrhaft fromm, versteht zuzuwarten und gewinnt endlich Elsbeths Zuneigung und bessert sie. Ein wahrhaft schöner Gedanke in fesselnder Form durchgeführt!

Die einzelnen Bandchen sind reich illustriert, in farbigem Umschlag gebunden und machen in jeder Richtung einen guten Eindruck. Sie find geeignet, zu wahrer Weiblichkeit und echt driftlicher Tugend zu erziehen und sind darum Madchenschlen und Bensionaten sehr zu empfehlen. Für katholische Mütter an Weihnachten sehr beachtenswert! G. in N.

5 3m Berlage Art. Inftitut Orell Fugli in Zurich ift foeben erschienen: Sand. buch für den Turnunterricht an Mädchenschulen, in 2 Auflage von 3. Bollinger-Auer, Lehrer an der Töchterschule in Bascl. Das erste Bändchen enthält die Turnübungen für Die zwei ersten Turnjahre (Madchen im 5. und 6. Schuljahre), das zweite Diejenigen für die drei folgenden. (Madchen im 7., 8. und 9. Schuljahre.) Die beiden Bucher verdienen Die beste Anerkennung. Gin reicher Stoff, mit trefflicher Ginteilung und Bliederung (Jahre und Monate) erleichtert fehr dem Turn ehrer die Durchnahme. Der Berfaffer Diefes Sandbuches beweift, daß er ein tüchtiger Renner und Ronner des Turnens ift. Er hat hier ein Buch für ein Fach geschaffen, bas immer noch zu wenig oder vielfach nicht richtig betrieben mird. In diesen zwei Buchen findet der Turnlehrer einen reichen Born, aus dem er das ihm am notwendigften Scheinende herausichöpfen tann. Es ift nicht nur der Plat darin gegönnt den Ordnungs-, Frei-, Bang-, Bupf-, Stabubungen und Reigen, sondern auch die Gerätübungen find würdig vertreten. Die genannten Uebungen machen den Rorper geichmeidig. Aber an ben Beraten wird er am meisten gefräftigt, geftählt, gegen viele Rrantheiten geseit. Wir find auch für das Madchenturnen, (aber boch wohl blog in Städten. Die Red.) wenn es vernünftig betrieben mird und der meiblichen Sittsamfeit feinen Gintrag tut. Barrenubung 8. Ceite 143 II. Band hatte ich lieber vermißt. Die Mustrationen sind beutlich, sauber und zeigen viel Abwechslung. Preis des I. Bandchens Fr. 2. 10 mit 148 Seiten und 78 Mustrationen. Preis des II. Bandchens Fr. 2. 50 mit 221 Seiten und 100 Illustrationen. Der Preis ift nicht zu hoch und tann das Buch allen, die fich mit dem Turnunterricht an Maddenschulen befaffen, empfohlen werden.

6. Geichichte der Schweiz von Dr. Dändliker Schulthef Zürich, per heft fr. 1. 20. Bom II. Bande der gemeiniaglich dargestellten wohl befannten Schweizer-Geschichte D's. liegt wieder die fünfte Lieferung vor. Diefer zweite Band bebt an mit bem "alten Burcherfriege" und ichilbert mit ber fünften Lieferung bas Bolfsleben, Die Sitten und Die Rulturzustände des 15. Jahrhunderts. Die vielen gelungenen Junftrationen beschlagen bas Rriegs: und Studentenleben, Bau- und Familieneinrichtungen und andere bedeutungs volle Momente der Zeitgeschichte und bieten dem Lejer an der hand einer fehr einläglichen, bismeilen fast weitschweifigen und durchwegs jehr anschaulichen Wiedergabe ber verschieden= ften Fatten ein recht flares Bild aus Zeit und Streit von ehebem. Der Lefer mird aber nicht blog mit einer mehr ober minder guten, mehr ober minder mabren dronologischen Darftellung des Geschehenen abgefüttert, er tritt vielmehr lebhait ein in den Geist und in das tulturhistorische Leben und Treiben einer jeweiligen Beriode. Und das ift das Wertvolle die jer Beschichte, daß fie unsere Borfahren und ihre Zeit uns auch an ber Sand ber litterarijden, fünftlerifchen, politischen und gewerblichen Leiftungen vor ührt, fofern folche überhaupt eingreifend mitgespielt haben. Da und bort tate vorurteils= freiere Auffasjung bem Bangen nur gut. Cl. Frei.